



Sammlung Theaterzettel

Preziosa

Weber, Carl Maria von

1885-07-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 165
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,
den 8. Juli 1885.



147. Vorstellung.
Abonnement B.

Preziosa.

Schauspiel mit Tanz und Sing in 4 Akten von P. A. Wolff. Musik von G. M. v. Weber.

186.80

Don Francesco de Garcano	Herr Becker.
Don Alonzo, sein Sohn	Herr Stutz.
Don Fernando de Azevedo	Herr Bauer.
Donna Clara, seine Gattin	Frau Thoffen.
Don Eugenio, beider Sohn	Herr Rodius.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Ditt.
Donna Petronella, seine Braut	Fräul. Böhl.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Eichrodt.
Barba, die Zigeunermutter	Frau Schlüter.
Preziosa	Fräul. Berger.
Lorenzo, Zigeuner	Herr Peters.
Sebastian, Zigeuner	Herr Orth.
Pedro, Schloßvogt	Herr Pichler.
Fabio, ein Gastwirth	Herr Starke I.
Ambrosio, ein valencianischer Bauer	Herr Stein.
Ein anderer Bauer	Herr Strubel.
Ein Bedienter	Herr Schilling.
Ein Diener des Don Francesco	Herr Edert.

Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen. Bediente. Volk. Eine Zigeunerherde.

Die Scene ist an verschiedenen Orten Spaniens.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Gulenthal, und getanzt von derselben und dem Balletpersonal.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen **9 Uhr.** Kasseneröffnung **halb 7 Uhr**

Beurlaubt: Fräul. Wagner. — Herr Jacobi. — Unpäßlich: Herr Knapp. Herr Gum.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
Neustadt	Laudau 11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokolzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgedassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei B. 1. 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Porti r abgegeben.

Freitag, 10. Juli, 148. Vorstellung (Abonnement A.)
Zweites Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers, Herrn **Fritz Krastel** aus Wien:
„**Edmont**“ Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.

Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Drucker ei.

6 Uhr.

1.70 per Platz
1.20 "
-.90 "
-.50 "

in Heidelberg Herr

Die Vorstellungen zu sammtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung; für welche sie gekauft sind; und werden auf spätere Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	10 Uhr 12 M. *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokolzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgedassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Sonntag, 12. Juli, 149. Vorstellung (Abonnement B.)

Neu einstudirt:

„**Der Prophet**“, große Oper mit Tanz in 5 Acten von Meyerbeer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Drucker ei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Pöpsel-Blatt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Vöslischen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei dem Verlag in der Stadt und bei den Redaktionen, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wozu nach der Drückerei oder die Postgebühren kommen. Abgerufen, las und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnete. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Lieferung von Kesselfarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast werden.

Preciosa,

von Pius Alexander Wolff, ohne Musik, wurde 1811 ohne Beifall zu erlangen in Leipzig gegeben, und fand mit der Musik von Carl Maria v. Weber die erste Aufführung am 14. März 1821 in Berlin. An der hiesigen Bühne gelangte „Preciosa“ den 26. Dezember 1822 zum erstenmale zur Darstellung und wurde den 4. April v. J. zum 67male gegeben.

Am 5. Juli Vormittags 11 Uhr fand auf der Bühne des Großh. Hof- und Nationaltheaters die offizielle Vorstellung des neuen Ober-Regisseurs Herrn Max Martersteig, bisheriger Hoftheater-Regisseur in Cassel, vor dem versammelten Solo, Orchester und Chorpersonal des Hoftheaters statt. —

Der bisherige Oberregisseur Herr J. Savits führte Herrn Martersteig im Namen des Großh. Hoftheater-Comité's ein und verabschiedete sich selbst in warmen Worten von dem Comité und den Mitgliedern bei seinem bevorstehenden Abgang an das Hoftheater zu München. —

Hierauf ergriff Herr Martersteig das Wort um in längerer, mit sichtlichem Interesse und mit Beifall aufgenommener Rede die Prinzipien zu beleuchten, von welchen er sich bei seiner künftigen Amtsführung leiten lassen werde. Den Schluß der Vorstellung bildete die persönliche Bekanntmachung des Herrn Martersteig mit den einzelnen Mitgliedern des Personals. —

In München und Hamburg wird zum Herbst, wie an der hiesigen Bühne, eine Gesamtauführung des „Nibelungenringes“ veranstaltet.

Ein neues maschinelles Decorationswunder wird aus Paris gemeldet. Für die am Gaité-Theater in Vorbereitung befindliche Fecerie „Klein Däumling“ wird am Ende des ersten Aktes ein Wald dargestellt, der den ganzen Raum der Bühne einnimmt. Diese gewaltige Decorations wird mit einem Ruck im Ganzen in den Boden versinken, um einem Panorama aus der Vogelperspektive Platz zu machen. Das Kunststück soll 20,000 Francs gekostet haben. Bei einer Probe die kürzlich statt fand, hat der Mechanismus pünktlich funktioniert.

Im Strand Theatre zu London, ging am 1. d. Moser's Schwank „Ultimo“ zum ersten Male in Englischer Bearbeitung unter dem Titel „On Change or the Professor's Venture“ in Scene und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Aus München schreibt man:

Mit dem „Trompeter von Säckingen“ wurden am vergangenen Montag die Vorstellungen im königlichen Theater beendet, um am 9. August mit frischen Kräften wieder aufgenommen zu werden. Wir stehen am Abschlusse einer arbeitsreichen, wenngleich nicht sehr erfolgreichen Theaterperiode. Sie begann mit dem Halbverfolge von Desjé's „Getreute Welten“ und schloß mit einem Abfalle des Laube'schen „Kato von Eisen“. Die größte Anzahl von Aufführungen erlebten Blumenthal's „Große Glocke“ und — — Schönthan's „Raub der Sabinerinnen“. Hof und Wildenbruch hatten wenig Glück, einzelne „Protectionstüde“, von denen ja keine Bühne verschont bleibt, fanden die ihnen zukommende Aufnahme. In der Oper sieht es schon anders aus: Neben vielen Reprisen erzielten Koviäten, wie der „Trompeter“ und Gluth's „Platorog“, hübsche Erfolge. Von bedeutenderen Gattungen sind nur diejenigen der Frau Ziegler und Niemann-Waabe ihres künstlerischen Erfolges wegen zu betonen. Aus der „Liebhaber- und Liebhaberinnen-Reiße“ sind wir leider bis jetzt noch nicht herausgekommen: Fräulein Kübsam ist neuerdings bekanntlich von Herrn Director Wilbrand entführt worden und mit Gany wurde noch keine Einigung erzielt.

Eine dreiactige Komödie von Carové und Décarolles, „La voix“ de sang“ betitelt, ist im Renaissance-Theater in Paris angenommen worden und wird als erste Koviät desselben in der nächsten Saison Anfangs September in Scene gehen.

Die Leitung des Münchener Hoftheaters hat nach längerem Unterhandlungen mit Frau Clara Ziegler einen Vertrag ratificiert, gemäß dem die Künstlerin alljährlich während dreier Monate gastiren wird.

Im Frankfurter Opernhaus ist für den Monat December eine Aufführung sämtlicher Opern Richard Wagner's in Aussicht genommen. Fräulein Kasten und Herr Gudehus von der Dresdener Hofoper sollen dabei mitwirken.

Ein findiger Franzose, der weit in der Welt herumgekommen und zuletzt als Fabrikant und Instrumentenmacher in Herat gelebt hat, wird mit einem aus Frauen und Männern zusammengesetzten Sängerkor eingeborener Herater in Petersburg erwartet. Vier noch angeblich sehr schöne Frauen, sechs Sänger und ein Lyraspieler, sämtlich waschechte Decater, werden unter persönlicher Leitung des Franzosen die Petersburger durch nationale Gesänge entzünden, und können sich dabei zugleich ihre spätere Herren — die Russen — ansehen. Die Speculation ist unbedingt eine gute, denn ganz Petersburg ist jetzt bereits neugierig.

Am 24. 9 birge, die Oper Maria's von gen Schauspieltraj einem vorhandene tißches Werk, fan unerquicklichen Pn nistern und den g mädchen“ auf an auf dem Natinel Mädchen aus

Acht Jahre weiste, sich von h Offizier, dann Sc fertigen nach dem mochte indessen ni mane“ von Gram einmal eine Bühne unmöglich gemacht stadt, ihre erste A furt und Carolin rolle, „Das stur burg 1811. Be Bremen 1817, Weimar 1834, zur Aufführung, 1810 im Hoftheat ersten Aktes aus, diejer Oper fanden statt, scheiterten Buches.

Dies bedeut deutschen Bühnen der beiden Neu-Be mußte gesucht weil humoristischen The sie im Bereich der bekante rheinische e gefunden zu haben. gende Rücksichten m

Erstens muß sämtliche Ru können und zweite werden, den einzeln Text und Musik ge sem Grunde würd zubehalten und font durchaus nicht verm

Umlage 221,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25.

Jahre 1878 erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, verhält sich gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und insbesondere für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Einzelstücker umfassen, ebenfalls die Zeichnungen für Herren und die Damen in ihrem ganzen Umfang.

13 Bogen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Weber-Bezeichnungen für Web- und Stempelfertigen Namen-Gattungen etc. 2247

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlegern. — Probe-Nummern gratis und franco. Durch die Expedition Berlin W., Postdamer Str. 38; Wien I., Sperrgasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gefunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von **Ludwig Levy.**

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Börsen- Interessenten können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeit geschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. froo. **Börsen-Bureau, Blumenstr. 4, München.**

Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.